

Marktstudie Biobasierte Lösungsmittel



Europa-Report (1. Auflage)

Diese Broschüre bietet Ihnen nähere Informationen zur Marktstudie „Biobasierte Lösungsmittel – Europa (1. Auflage)“

Die Marktstudie in Kürze

Was tun, wenn Wasser einfach nicht reicht? Um Farben zu verdünnen, Schmutz zu entfernen oder Wirkstoffe für Medikamente zu gewinnen, braucht es oft stärkere Lösungsmittel. Leider sind petrochemische Produkte nicht nur hochwirksam – sie können auch hochgiftig sein. Besonders in Schönheits- und Pflegeprodukten werden zunehmend umweltfreundlichere und gesündere Alternativen eingesetzt, die zumindest teilweise aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden. Ceresana hat jetzt zum ersten Mal speziell den europäischen Markt dafür untersucht. Die neue Marktstudie „Biobasierte Lösungsmittel – Europa“ prognostiziert, dass in dieser Region der Absatz von „grünen“ Lösungsmitteln bis zum Jahr 2034 auf mehr als 2,2 Mrd. € wachsen wird.

Nachhaltige Lösungen für die Bioökonomie

Lösungsmittel zählen zu den wirtschaftlich bedeutendsten Chemikalien. Sie werden in vielen Industriesektoren und unterschiedlichen Einsatzgebieten benötigt. Zu den größten Verbrauchern zählen die Hersteller von Bio-Reinigungsmitteln, Bio-Farben, Bio-Kosmetika, Lebensmitteln, Druckfarben, Klebstoffen oder Pharma-Produkten. Lösungsmittel werden auch für chemische Herstellungsprozesse, Kühlkreisläufe und Enteisungsmittel gebraucht. Der Fortschritt der Bio-Lösungsmittel wird von verschärften Umweltvorschriften und ESG-Vorgaben angetrieben. Die neue Ceresana-Studie enthält außer Marktdaten und Prognosen auch aktuelle Hintergrundinformationen zum regulatorischen Rahmen in der EU sowie zur allgemeinen Wirtschaftslage in den einzelnen Ländern.

Neuer Nutzen für Bio-Abfälle

Die mit Abstand meistverkaufte Sorte von Bio-Lösungsmitteln sind Alkohole. Aus Fruchtzucker oder Cellulose kann ein Diol wie Ethylen-glycol gewonnen werden. Glycerin ist ein Triol, das aus Altspeiseöl oder anderen natürlichen

Fetten produziert werden kann, aber auch in großen Mengen bei der Herstellung von Biodiesel anfällt. Die mögliche Verwertung von bislang kaum genutzten Biomasse-Resten ist generell ein Vorteil von bio-basierten Produkten. Ethylacetat, eines der wichtigsten Lösungsmittel für Kunststoffe und Klebstoffe, kann zum Beispiel aus Molke oder aus Melasse fermentiert werden. D-Limonen für die Lackindustrie kann aus Orangenschalen gewonnen werden. Für Haushaltsreiniger und Parfüms oder auch für die Extraktion von Lebensmitteladditiven wird als Lösungsmittel zum Beispiel ein Nebenprodukt der Papierherstellung eingesetzt: Alpha-Pinen, ein Terpen aus Nadelbaum-Ölen. Ein anderer vielversprechender Ausgangsstoff für verschiedene Bio-Lösungsmittel ist Furfural, das z. B. aus Maisspindeln oder Zuckerrohr-Bagasse produziert werden kann.

Aktueller Europa-Marktreport:

Kapitel 1 der neuen Ceresana-Studie bietet eine umfassende Darstellung und Analyse des europäischen Markts für bio-basierte Lösungsmittel mit Prognosen bis 2034: Untersucht wird die Entwicklung von Verbrauch (in Tonnen) und Umsatz (in Dollar und Euro). Für 7 verschiedene Anwendungsgebiete werden dabei die Marktdaten jeweils einzeln ausgewiesen. Zudem wird der Umsatz für 7 Produkttypen aufgegliedert.

In **Kapitel 2** werden die 18 nationalen Märkte mit dem größten Lösungsmittel-Absatz in Europa einzeln betrachtet. Analysiert werden dabei jeweils Verbrauch und Umsatz von Bio-Lösungsmitteln. Zudem werden Verbrauch und Umsatz für 7 Anwendungen aufgegliedert.

Kapitel 3 bietet 21 Unternehmensprofile der bedeutendsten Hersteller von bio-basierten Lösungsmitteln, darunter Clariant, Corbion, Cremer Oleo, Croda, Merck, Novamont und Minafin.

Inhaltsverzeichnis (1/3)

1 Marktdaten: Europa

1.1 Grundlagen

1.1.1 Alkohole

1.1.2 Ester und Ether

1.1.3 Lösungsmittel auf Salz-Basis

1.1.4 „Grüne“ petrochemische Lösungsmittel

1.2 Verbrauch

1.3 Umsatz

1.4 Verbrauch nach Anwendungen

1.4.1 Farben & Lacke

1.4.2 Körperpflege & Kosmetika

1.4.3 Druckfarben

1.4.4 Reinigungsmittel

1.4.5 Pharmazeutika

1.4.6 Klebstoffe

1.4.7 Sonstige

1.5 Umsatz nach Anwendungen

1.5.1 Farben & Lacke

1.5.2 Körperpflege & Kosmetika

1.5.3 Druckfarben

1.5.4 Reinigungsmittel

1.5.5 Pharmazeutika

1.5.6 Klebstoffe

1.5.7 Sonstige

1.6 Umsatz nach Produkten

1.7 Exkurs: Vorschriften in der Europäischen Union (EU)

2.2 Deutschland

Der Verbrauch von biobasierten Lösungsmitteln lag in Deutschland im Jahr 2024 bei X Tonnen. Wir erwarten, dass die Nachfrage durchschnittlich um X % p.a. ansteigen und im Jahr 2034 bei rund X Tonnen liegen wird.

Der mit biobasierten Lösungsmitteln erwirtschaftete Umsatz betrug im Jahr 2024 ca. X Mio. €. Bis zum Jahr 2034 erwarten wir einen durchschnittlichen Anstieg um X % pro Jahr.

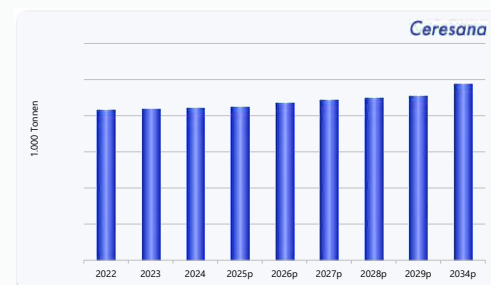


Abbildung: Verbrauch in Deutschland von 2022 bis 2034

Umsatz	2022	2023	2024	2025p	2026p	2027p	2028p	2029p	2030p	2031p	2032p	2033p	2034p	2024-2034
Mio. US\$	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Mio. €	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.

Tabelle: Umsatz in Deutschland von 2022 bis 2034, in Mio. US\$ und Mio. €

Mio. €	2022	2023	2024	2025p	2026p	2027p	2028p	2029p	2030p	2031p	2032p	2033p	2034p	2024-2034
Farben & Lacke	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Körperpflege & Kosmetika	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Druckfarben	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Reinigungsmittel	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Pharmazeutika	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Klebstoffe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Sonstige	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Total	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.

Tabelle: Umsatz in Deutschland von 2022 bis 2034 – aufgeteilt nach Anwendungen

in 1.000 Tonnen	2022	2023	2024	2025p	2026p	2027p	2028p	2029p	2030p	2031p	2032p	2033p	2034p	2024-2034
Farben & Lacke	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Körperpflege & Kosmetika	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Druckfarben	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Reinigungsmittel	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Pharmazeutika	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Klebstoffe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Sonstige	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.
Total	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X% p.a.

Tabelle: Verbrauch in Deutschland von 2022 bis 2034 – aufgeteilt nach Anwendungen

Allgemeine Wirtschaftslage:

Bröckelnde Infrastruktur, Kapitalflucht, Unterinvestitionen, immer schlechtere Werte bei internationalen Bildungsstudien, allgemein abnehmende Wettbewerbsfähigkeit, zunehmend auch politische Polarisierung und Unsicherheit: Deutschland ist zwar immer noch eines der reichsten Länder der Welt, hat jedoch ein Jahrzehnt des

Marktstudie „Biobasierte Lösungsmittel – Europa (1. Auflage)“

18 Länder, 21 Hersteller, 180 Seiten, 21 Abbildungen, 75 Tabellen; 02/2026

Inhaltsverzeichnis (2/3)

langsamen, aber stetigen Niedergangs hinter sich. Die zunehmende Spaltung der Welt in West und Ost untergräbt wesentliche Grundlagen des lange erfolgreichen „Modells Deutschland“: Exportorientierung (über 30 % der Wirtschaftsleistung, rund jeder vierte Arbeitsplatz) und günstige Energierohstoffe. Mit den Sanktionen gegen Russland fallen Importe von Erdöl und Erdgas weg, und China entwickelt sich von einem Abnehmer immer mehr zu einem Konkurrenten der deutschen Unternehmen – nicht zuletzt bei Autos, einer deutschen Schlüsselindustrie.

Im Jahr 2024 war Deutschland die dritte Handelsnation der Welt (nach China und USA, vor Japan). Nach einem Minus von 1,2 % im Jahr 2023 schrumpften die deutschen Exporte im Jahr 2024 um 1 % und erreichten einen Wert von 1.556 Mrd. €. Die wichtigsten Exportgüter waren Kfz und Kfz-Teile für 262 Mrd. € (4 % weniger als im Jahr 2023), gefolgt von Maschinen im Wert von 216,5 Mrd. € und chemischen Erzeugnissen im Wert von 138,6 Mrd. €. Vor allem wegen sinkender Energiepreise gingen die deutschen Importe noch stärker zurück: Nach einem Minus von 9,9 % im Jahr 2023 schrumpften sie im Jahr 2024 um 3 % und erreichten einen Wert von 1.316 Mrd. €. Die wichtigsten Importgüter waren Kfz und Kfz-Teile für 142 Mrd. €, gefolgt von Computern, elektrischen und optischen Erzeugnissen im Wert von 134,3 Mrd. € und elektrischen Ausrüstungen im Wert von 104 Mrd. €. Der deutsche Außenhandelsüberschuss erreichte damit rund 239,1 Mrd. € (im bisherigen Rekordjahr 2016 waren es noch fast 249 Mrd. €). Den größten Überschuss erzielte Deutschland im Handel mit den USA (+70 Mrd. €), das größte Defizit dagegen mit China (-66,3 Mrd. €). Von 2016 bis 2023 war China der wichtigste Handelspartner Deutschlands gewesen. Im Jahr 2024 gingen die deutschen Exporte nach China um 7,6 % zurück, und China ist nach USA, Frankreich, Niederlanden und Polen nur noch der fünftwichtigste Absatzmarkt für deutsche Ausfuhren. Dagegen nahmen die Exporte in die USA um 2,2 % zu, und die USA waren mit einem Außenhandelsvolumen von 252,8 Mrd. € wieder Deutschlands wichtigster Handelspartner. Entsprechend groß sind die Sorgen, die der wachsende US-Protektionismus in Deutschland verursacht.

Die Industrie hat in Deutschland noch einen Anteil von rund 26 % am BIP (zum Vergleich: USA 18 %, Vereinigtes Königreich 17 %, Japan 29 %, China 40 %). Die Stärken des Landes sind „alte“ Branchen wie Maschinenbau, Anlagenbau und Chemie – bei moderneren Technologien und Digitalisierung hinkt es oft hinterher. Das deutsche BIP schrumpfte im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,3 %, im Jahr 2024 um 0,2 %. Die gesamte deutsche Wirtschaftsleistung ist damit Anfang 2025 wieder ungefähr so groß wie Ende 2019. Für 2025 erwartet die Bundesregierung für Deutschland ein mageres Wachstum von 0,3 %. Mit dieser Prognose gehört Deutschland in Europa zu den Schlusslichtern.

2 Marktdaten: Länderprofile

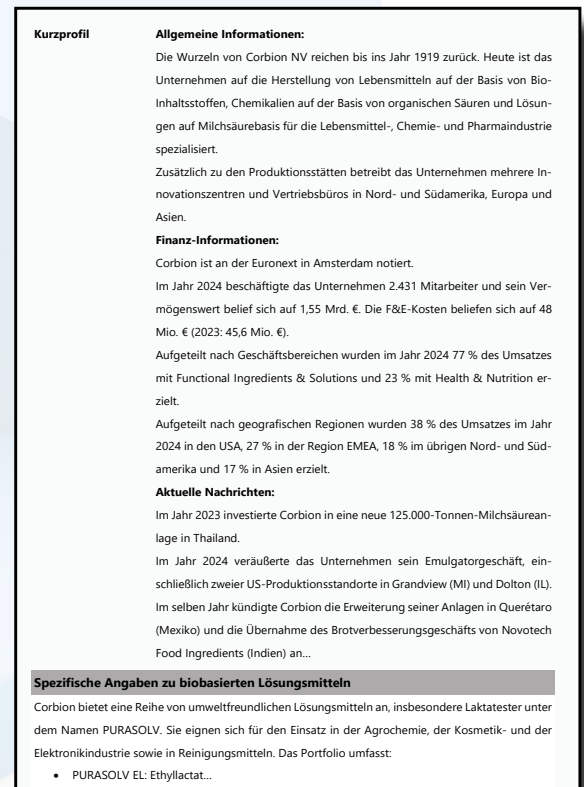
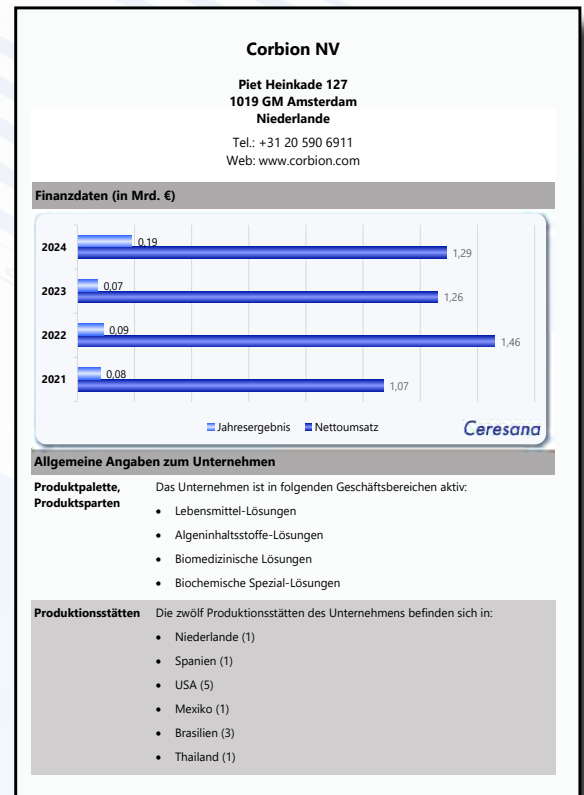
(Für jedes Land: Verbrauch
und Umsatz je Anwendung)

- 2.1 Belgien
- 2.2 Deutschland
- 2.3 Frankreich
- 2.4 Griechenland
- 2.5 Italien
- 2.6 Niederlande
- 2.7 Österreich
- 2.8 Polen
- 2.9 Portugal
- 2.10 Rumänien
- 2.11 Russland
- 2.12 Schweden
- 2.13 Schweiz
- 2.14 Spanien
- 2.15 Tschechien
- 2.16 Türkei
- 2.17 Ungarn
- 2.18 Vereinigtes Königreich
- 2.19 Sonstiges Europa

Inhaltsverzeichnis (3/3)

3 Herstellerprofile*

- Belgien (3 Hersteller)
- Dänemark (1)
- Deutschland (5)
- Frankreich (2)
- Italien (3)
- Niederlande (2)
- Norwegen (1)
- Schweiz (2)
- Ungarn (1)
- Vereinigtes Königreich (1)



*Die Profile sind dem Land zugeordnet, in dem die Firma/ Holding ihren Hauptsitz hat. Die Profile enthalten dabei auch Joint-Ventures und Tochterunternehmen.

Ceresana – Ihr Partner für Marktforschung

Als eines der global führenden Marktforschungsinstitute sind wir seit 22 Jahren auf die Bereiche Mobilität, Chemie, Kunststoffe, Verpackungen, Industriegüter und Bio-Ökonomie spezialisiert.

10.000 Kunden profitieren bereits von unseren Analysen und Prognosen. Wählen auch Sie aus unseren Studien und erlangen Sie die Wissensbasis für Ihren nachhaltigen Unternehmenserfolg!



Unsere Marktstudien liefern Ihnen das nötige Wissen, um...

- ...Ihr Business weiter zu entwickeln.
- ...Wettbewerbsvorteile zu gewinnen.
- ...Projekte, Investitionen und Innovationen einzuschätzen.
- ...neue Geschäftspartner, Zielgruppen und Märkte zu finden.
- ...Chancen und Risiken vorherzusehen.
- ...Angebot und Nachfrage zu prognostizieren.
- ...Wertketten zu analysieren.
- ...Wachstum zu realisieren.
- ...Zukunftstrends & Technologien zu erkennen.

Zu unseren 10.000 zufriedenen Kunden zählen:



Kurzum: Ihr Unternehmen zu stärken.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Wer profitiert insbesondere:

- Hersteller, Händler, Verarbeiter, Zulieferer sowie Maschinenbauer
- Verbände, Institute, Banken, Investoren, Unternehmensberater, Unternehmer, Gründer, Selbständige und Dienstleister
- Geschäftsführung, Finanzen, Strategieplanung, Unternehmensentwicklung, F&E, Verkauf, Vertrieb, Marketing, Marktforschung und Einkauf



Ceresana



Mainaustr. 34
78464 Konstanz
Deutschland



+49 7531 94297 0



info@ceresana.com



www.ceresana.com



**Für Fragen stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung.**

Verlässliche Daten und Fakten für Ihren Wissensvorsprung:

- Umsatz, Verbrauch, Produktion, Import und Export bis 2034
- Makroökonomische und branchenspezifische Erläuterungen je Land
- Segmentierungen in Anwendungen, Technologien und Produkte
- 7 Weltregionen und bis zu 40 Länder
- Profile von Herstellern mit Kapazitäten

Weitere Informationen zu den Studien erhalten Sie durch Klicken auf das Thema:

Bio-Ökonomie	Biobasierte Dämmstoffe – Welt	Dämmstoffe – Europa / – Welt	Industrie
	Biobasierte Farben & Lacke – Europa / – Welt	Druckfarben – Europa / – Welt	
	Biobasierte Klebstoffe – Europa / – Welt	Farben und Lacke – Europa / – Welt	
	Biobasierte Lösungsmittel – Europa / – Welt	Fenster und Türen – Europa	
	Biobasierte Tenside – Europa / – Welt	Klebstoffe – Europa / – Welt	
	Biobasierte Verpackungen – Welt	Kunststoff-Extrusion – Europa / – Welt	
	Biokunststoff-Folien – Welt	Kunststoff-Spritzguss – Europa / – Welt	
	Biokunststoffe – Welt	Kunststofffenster – Welt	
Chemikalien	Polymilchsäure (PLA) – Welt	Kunststoffrohre – Europa / – Welt	Kunststoffe
	Carbon Black – Welt	Expandierbares Polystyrol (EPS) – Welt	
	Flammschutzmittel – Welt	Kunststoffe – Europa / – Welt	
	Füllstoffe – Europa / – Welt	Masterbatches – Welt	
	Kunststoff-Additive – Welt	Polyethylen (LDPE) – Welt	
	Lösungsmittel – Welt	Polyethylen (LLDPE) – Welt	
	Pigmente – Welt	Polypropylen – Welt	
	Stabilisatoren – Welt	Polyvinylchlorid (PVC) – Welt	
Verpackungen	Tenside – Welt	Silikone – Welt	Mobilität
	Titandioxid (TiO₂) – Welt	Synthetische Elastomere – Welt	
	Weichmacher – Welt	Technische Kunststoffe – Welt	
	Beutel, Säcke & Tüten – Europa / – Welt	Thermoplastische Elastomere – Welt	
	Etiketten – Europa	Verbundwerkstoffe (CFK & GFK) – Welt	
	Flexible Verpackungen – Europa	Hybrid- & Elektroautos – Europa	
	Kunststofffolien – Europa / – Welt	Kunststoffe im Automobil – Eur. / – Welt	
	Kunststoffverschlüsse – Europa / – Welt	Lacke im Automobil – Welt	
	Lebensmittelverpackungen – Europa		
	Wellpappe, Vollpappe & Karton – Europa		